Zweites Bild.

Der Schweinehirt.

Empfangzimmer beim Kaiser.

Der Hofmarschall (steht an der Eingangsthür und ruft hinaus). Laßt mich zufrieden, und packt Euch! Ihr könnt den Kaiser jetzt nicht sprechen; darum fort! oder die Bedienten sollen Euch mores lehren!

(Der Kaiser mit dem Minister und dem Kammerherrn tritt von der andern Seite auf.)

Kaiser. Ei, ei, Hofmarschall Zitronat, was schreist Du denn so erschrecklich?

Hofmarschall. Ich ärgere mich über die Frechheit der ungebildeten Leute. Da steht schon wieder ein Armer draußen, der durchaus mit dem Kaiser zu sprechen begehrt, und es ist doch heute nicht Audienz-Tag.

Kaiser. Ei was, Audienz-Tag! für die Armen bin ich alle Tage zu sprechen, dafür bin ich Kaiser! Laß ihn kommen.

Hofmarschall. Er sieht nur gar so unsauber aus.

Kaiser. Wir können nicht Alle seidne Röcke tragen, dafür bin ich Kaiser. Herein mit dem Mann.

Hofmarschall (an der Thür, ruft hinaus). Der Graukittel soll eintreten.

(Prinz Zuckerkand, in einem grauen Gewande, einem großen Bart, tritt vor und verbeugt sich tief vor dem Kaiser.)

Prinz (mit verstellter Stimme). Gott zum Gruß, Herr Kaiser!

Kaiser. Wer bist Du?

Prinz. Ein armer Teufel, Herr!

Kaiser. Und was willst Du?

Prinz. Brod.

Kaiser. Das ist leicht gesagt. Brod muß verdient werden.

Prinz. Gib mir Gelegenheit, und Du wirst sehen, daß ich keine Arbeit scheue.

Kaiser. Was kannst Du?

Prinz. Alles? nur nicht Katzenbuckel machen.

Kaiser. Ich meine: was Du gelernt hast?

Prinz. Habe Jura studirt, und mein Examen glorreich bestanden. Ich spreche griechisch und lateinisch wie Wasser, schreibe eine schöne Hand, bin ein guter Zeichner, und bin in allen neuen Sprachen bewandert.

Kaiser. So wissenschaftlich gebildet, und doch noch keine Anstellung? Woher kommt das?

Prinz. Ich hab' kein Glück — ich komme überall zu spät.

Kaiser (kopfschüttelnd). Hm! hm! — (zum Minister) Wenn ich nicht irre, so ist beim Tribunal eine Rathsstelle vacant — gebt sie dem Manne.

Minister. Hoher Kaiser, diese Stelle hat mein Vetter bereits erhalten.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210131436-0